

KMU administrativ und fiskalisch entlasten

Rezepte des **Gewerbeverbands** zur Finanz- und Wirtschaftskrise

Von **Rudolf Horber***

Der Schweizerische Gewerbeverband (SGV) als Dachverband der kleinen und mittleren Unternehmen lehnt ein drittes Konjunkturprogramm ab. Viel wichtiger und wirkungsvoller seien für das Gewerbe Massnahmen zur administrativen und fiskalischen Entlastung.

Es ist zu hoffen, dass der Bundesrat seinem bisherigen Kurs der Vernunft und des Pragmatismus treu bleibt und kein drittes Konjunkturpaket beschliesst, das die Schuldenbremse aushebelt und dadurch die Staatsquote erhöhen und die strukturelle Verschuldung der Haushalte weiter anheben würde. Viel wichtiger und entscheidender ist der Verzicht auf alle Massnahmen, die den für einen Wirtschaftsaufschwung dringend notwendigen unternehmerischen Handlungsspielraum weiter einschränken. Neue Regulierungen und Belastungen sind besonders in der jetzigen schwierigen Wirtschaftslage Gift für die Unternehmen und Haushalte. So ist das vom aktivistischen Bundesamt für Gesundheit (BAG) vorgesehene Präventionsgesetz mit einer weiteren Bevormundung der Wirtschaft und der Bürgerinnen und Bürger, um nur ein Beispiel zu nennen, strikte abzulehnen. Dagegen begrüsst der **SGV** fiskalische Anreize beziehungsweise steuerliche Entlastungen zur Stützung der Konjunktur. Beispiele sind die kürzlich beschlossene Abschaffung der Dumont-Praxis oder Steuerabzüge bei Gebäudesanierungen, die als willkommener Kuppel-effekt massgeblich zum Abbau des CO₂-Ausstosses beitragen. In diesem Sinne sagt der Gewerbeverband auch klar Ja zum vorzeitigen Ausgleich der kalten Progression, wie sie der Bundesrat nun dem Parlament vorschlägt. Wichtig ist, dass sowohl für die Unternehmen als auch für die Konsumentinnen und Konsumenten nach Abzug aller Zwangsabgaben mehr freie Mittel für Investitionen und Konsum zur Verfügung stehen.

Kreditversorgung sicherstellen

In wirtschaftlich schwierigen Zeiten ist die Versorgung der KMU mit Bankkrediten zu angemessenen Bedingungen von besonders grosser Bedeutung. Noch kann von einer Kreditklemme nicht gesprochen werden, aber es gibt deutliche

Indizien dafür, dass sich die Kreditkonditionen verschärfen. Dies ist für die KMU inakzeptabel, da es bedeutet, dass sie zu Opfern der gegenwärtigen Krise werden, die massgeblich von der Finanzwelt durch eine schlechte, auf kurzfristige Gewinnmaximierung ausgerichtete Unternehmenspolitik verursacht worden ist. Es sind ausgerechnet jene Finanzinstitute, denen der Staat jetzt in verschiedenen Ländern unter die Arme greifen muss, die seit Jahren bei der Kreditvergabe an die KMU sehr strenge Massstäbe angelegt haben. Der Gewerbeverband fordert daher eine genügende Kreditversorgung der KMU zu angemessenen Bedingungen und eine deutliche Erhöhung der Kreditlimite im gewerblichen Bürgerschaftswesen von heute 500 000 Franken, um vor allem für Mikro- und Kleinbetriebe den Zugang zu Krediten zu erleichtern.

Keine Differenzierung beim Steuerrecht

«Der Aufschwung beginnt im Kopf»: Ganz entscheidend für die Bewältigung der gegenwärtigen Krise ist die Wiederherstellung des stark angeschlagenen Vertrauens in Politik und Wirtschaft. Zuerst in Parlament und Bundesrat, die besonders in der gegenwärtigen schwierigen Situation und angesichts des massiven Drucks des Auslandes auf das Bankkundengeheimnis eine klare Strategie und entschlossenes Handeln im Interesse des Landes zeigen sollten. Die KMU sind auf einen gesunden Finanzplatz angewiesen. Es kann nicht akzeptiert werden, dass für die Schweiz bezüglich Steuerrecht strengere Regeln gelten als für andere Länder. Angesprochen sind aber auch jene Grossunternehmen, die in letzter Zeit mehr durch falsche strategische Entscheide, überrissene Löhne und Boni als durch ihre wirtschaftliche Leistung aufgefallen sind und dadurch der freien Marktwirtschaft geschadet und die Interventionisten geradezu auf den Plan gerufen haben. Sie sollten sich die vielen kleinen und mittleren Unternehmen zum Vorbild nehmen, die Tag für Tag ohne viel Aufhebens und zu vernünftigen Löhnen ihren Auftrag erfüllen, Arbeitsplätze sichern und damit einen unabdingbaren Beitrag zugunsten der Wettbewerbsfähigkeit unserer Wirtschaft leisten.

* Der Autor ist **Chefökonom des Schweizerischen Gewerbeverbandes (SGV)**.